

**Grundsatzabstimmung und Projektkredit
zur Abklärung der Vereinigung
der Gemeinden Au, Balgach, Berneck,
Diepoldsau und Widnau**



Urnenabstimmung vom 17. Juni 2007
Kurzfassung von Gutachten und Antrag



Grundsatzabstimmung und Projektkredit zur Abklärung der Vereinigung der Gemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau

In der Grundsatzabstimmung vom 17. Juni 2007 ersuchen die Gemeinderäte von Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau ihre Stimmbürgerinnen und Stimmbürger um den Auftrag, die wichtigste politische Frage zu klären: Wollen die 5 Gemeinden ihre Zukunft gemeinsam oder weiterhin individuell gestalten? Ein positiver Entscheid am 17. Juni 2007 bedeutet noch kein Ja zu einer gemeinsamen Gemeinde, gibt aber die Mittel frei, um alle wichtigen Fragen abzuklären.

2

Wie kann unsere Wohn- und Lebensqualität auch morgen und übermorgen auf hohem Niveau erhalten werden? Um diese Frage geht es bei der Prüfung einer gemeinsamen Gemeinde. Seit dem Sommer 2005 befassen sich die Gemeindebehörden der 5 Mittelrheintaler Gemeinden mit den Chancen und Risiken eines Zusammenschlusses. Dabei wurde klar, dass sich eine vertiefte Prüfung lohnt, bietet eine gemeinsame Zukunft doch viele Chancen:

- Eine vereinigte Gemeinde gewährleistet eine **nachhaltige Orts-, Raum- und Verkehrsplanung**. Das wirkt sich positiv auf die Lebensqualität aus.
- Eine vereinigte Gemeinde ermöglicht eine **wirksame Wirtschaftspolitik mit einem aktiven und professionellen Standortmarketing**. Die Stärkung des Wirtschaftsstandortes ist von zentraler Bedeutung, denn sie sichert unserer Region attraktive Arbeitsplätze und Wohlstand.
- Eine vereinigte Gemeinde erlaubt eine **zukunftsweisende und koordinierte Schul- und Familienpolitik**, die die Ansprüche an ein zeitgemässes Schulwesen und attraktive familienergänzende Angebote auch in Zukunft einlösen kann. Für unsere jungen Familien und unsere Kinder ist das von herausragender Bedeutung.



- Eine vereinigte Gemeinde schafft **neue Perspektiven für unseren Kultur-, Sport- und Freizeitraum Mittelrheintal** und ermöglicht eine kreative Gesellschaftspolitik. Denn eine vielschichtige Gesellschaft hat vielfältige Anliegen und Bedürfnisse.
- Eine vereinigte Gemeinde sichert eine **attraktive Finanz- und Steuerpolitik**. Heute geht es allen 5 Gemeinden finanziell sehr gut. Gemeinsam können wir diese gute Situation auch in schwierigeren Zeiten bewahren.
- Eine vereinigte Gemeinde garantiert trotz steigender Aufgabenfülle eine **schlanke, kompetente und bürgerfreundliche Verwaltung**. Bürgerinnen und Bürger werden sich deshalb in ihrer Gemeinde auch in Zukunft gut aufgehoben fühlen.



HINWEIS

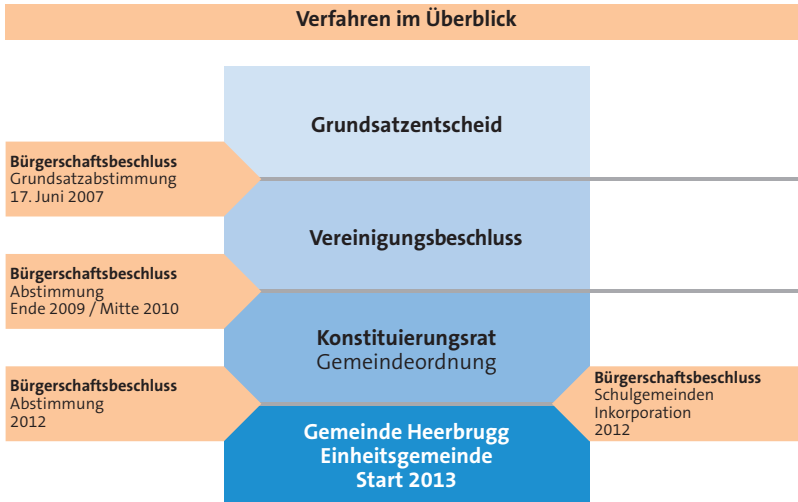
Eine detaillierte Broschüre zur Urnenabstimmung vom 17. Juni 2007 wurde Ende April in alle Haushalte der Gemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau verteilt. Zusätzliche Exemplare dieser Broschüre können auf den Gemeindeverwaltungen der Mittelrheintaler Gemeinden bezogen oder auf der Homepage www.gemeinde-heerbrugg.ch (Rubrik Downloads) heruntergeladen werden.



Der Gedanke an eine gemeinsame Gemeinde stösst nicht überall auf Zustimmung. Skeptische Stimmen mahnen, die Individualität und der Charakter der einzelnen Dörfer könnte verloren gehen. Zweifelsohne wird sich ein Zusammenschluss auf die Entwicklung der Dörfer im Mittelrheintal auswirken. Diese Auswirkungen müssen sich aber nicht in einem Verlust an Identität äussern. Die Politische Gemeinde Oberriet in unserer Rheintaler Nachbarschaft zum Beispiel umfasst die Dörfer Oberriet, Eichenwies, Montlingen, Kriessern und Kobelwald mit Berggebiet. Jedes Dorf verfügt über eine starke Identität, ebenso wie die Politische Gemeinde einen eigenständigen Charakter aufweist. Das zeigt: Viel wichtiger als Gemeindegrenzen sind das Engagement und der Wille der Einwohnerinnen und Einwohner. Solange wir uns in unserem unmittelbaren Umfeld einsetzen und Werte und Traditionen pflegen, solange muss uns auch in einem neuen Ganzen nicht bange sein um die eigene Identität.



17. Juni 2007: Der erste von drei Schritten



Der Grundsatzentscheid vom 17. Juni ist der erste von insgesamt drei Schritten auf dem Weg zu einer gemeinsamen Gemeinde. Ein positives Abstimmungsresultat in allen 5 Gemeinden bedeutet: Die Gemeindebehörden erhalten den Auftrag, bis im Sommer 2010 einen Vereinigungsbeschluss auszuarbeiten, das heisst, ein detailliertes Konzept für die vereinigte Gemeinde vorzubereiten. Dazu werden auch die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt. Über diesen Vereinigungsbeschluss können die Stimmberechtigten aller 5 Gemeinden erneut befinden. Resultiert auch dann ein positives Abstimmungsresultat, wird im dritten und letzten Schritt die neue Gemeinde definitiv entwickelt. Die entsprechende Schlussabstimmung wäre Ende 2012 zu erwarten. Am 17. Juni 2007 geht es also erst um einen Projektauftrag. Stimmt eine einzige Gemeinde nein, so kann das Projekt in dieser Form nicht weiterverfolgt werden.

Kanton unterstützt Vereinigungsbestrebungen

Der Kanton St.Gallen unterstützt Vereinigungsbestrebungen von Gemeinden. Das Gemeindevereinigungs-gesetz sieht deshalb vor, dass der Kanton Gemeinden, die sich zusammenschliessen möchten, mit Beiträgen bis maximal 50 Prozent der Projektkosten unterstützen kann. Unsere 5 Gemeinden haben den Kanton bereits um entsprechende Projektbeiträge er-sucht. Die Reaktion des St.Galler Regierungsrats war sehr positiv. Das letzte Wort wird der St.Galler Kantonsrat haben, weshalb heute noch kein definitiver Entscheid vorliegt. Wird das Vereinigungsprojekt der 5 Mittelrheintaler Gemeinden aber mit einem Projektbeitrag des Kantons unterstützt, wird sich der beantragte Projektkredit um die entsprechende Summe reduzieren.

DIE ABSTIMMUNGSFRAGE LAUTET

«Wollen Sie den Gemeinderat beauftragen, alle notwendigen Abklärungen zu treffen und einen Vereinigungsbeschluss der Politischen Gemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau vorzubereiten, und stimmen Sie dem dafür notwendigen Projektkredit* zu?»

*Der Projektkredit beträgt für den Zeitraum 2007 bis 2010 für alle 5 Politischen Gemeinden insgesamt 1.5 Mio. Franken, die nach Einwohnerzahl aufgeteilt werden.

Damit ist in den einzelnen Gemeinden über folgende Kredite abzustimmen:

- Politische Gemeinde Au: Fr. 350'000.–
- Politische Gemeinde Balgach: Fr. 214'500.–
- Politische Gemeinde Berneck: Fr. 179'000.–
- Politische Gemeinde Diepoldsau: Fr. 288'000.–
- Politische Gemeinde Widnau: Fr. 420'500.–

Der beantragte Projektkredit entspricht einer Investition von CHF 18.50 pro Einwohner und Jahr. Dieser Betrag wird für die Planung und Erstellung des Vereinigungsbeschlusses verwendet, die umfangreiche Arbeiten erfordern. Es gilt Strukturen und Organisationsform der vereinigten Gemeinde zu entwickeln, Namen und Wappen festzulegen, einen Zeitplan zu definieren usw. Dazu braucht es vertiefende Analysen und Abklärungen. Zudem soll der ganze Prozess transparent sein und in einem regen Austausch mit der Bevölkerung stattfinden. Auch hier bedarf es entsprechender Investitionen. Der beantragte Projektkredit ist als Kostendach zu verstehen. Er wird sich um den vom Kanton gesprochenen Projektbeitrag reduzieren.





Die Gemeindebehörden von Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau empfehlen Ihnen, werte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, unserem Antrag zuzustimmen.

Diesen wichtigen Entscheid treffen wir nicht nur für uns, sondern vor allem mit Blick auf die Zukunft unserer Kinder und der nachfolgenden Generationen. Geben Sie diesem Projekt deshalb eine Chance. Wir danken Ihnen herzlich dafür.

Walter Grob, Gemeindepräsident Au

Jakob Schegg, Gemeindepräsident Berneck

Ernst Metzler, Gemeindepräsident Balgach

Rolf Eyer, Gemeindepräsident Diepoldsau

Christa Köppel, Gemeindepräsidentin Widnau

